02
25

# SWG magazin

KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE GUNZENHAUSEN GMBH

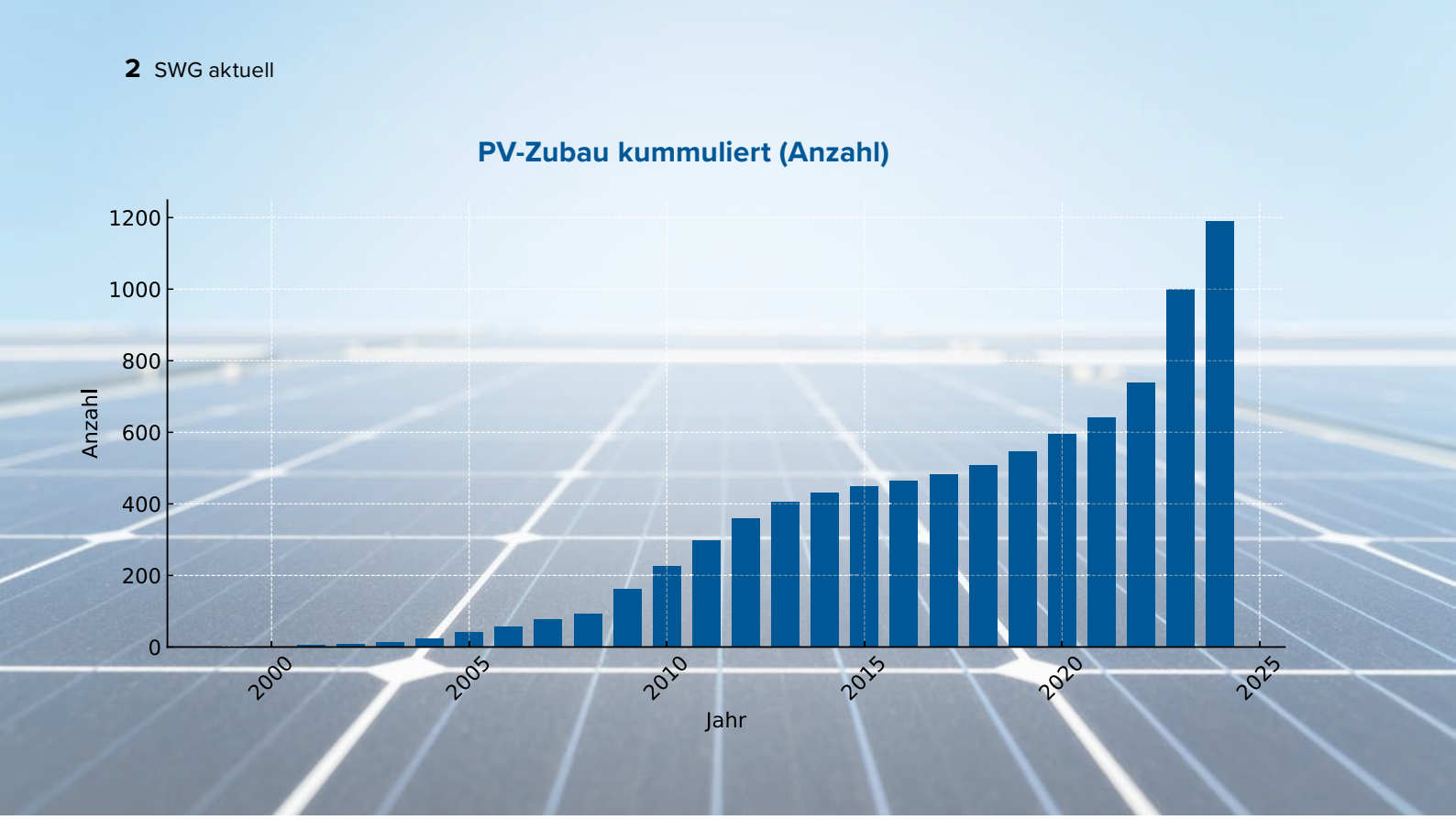
## Betriebsleitung der Stromversorgung neu aufgestellt

STADTWERKE
GUNZENHAUSEN GMBH
strom · gas · wasser · wärme · bäder

2 EEG-Anlagen im Netzgebiet

3 Zählerablesung 2025

4 Saunagastronomie im neuen Gewand




# Zubau von EEG-Anlagen

## Chancen und Anforderungen

Der Ausbau von Photovoltaik schreitet im Netzgebiet der Stadtwerke Gunzenhausen zügig voran. Doch die hohe Einspeisung ins Stromnetz bringt auch Probleme mit sich.

Im Stromnetz der Stadtwerke Gunzenhausen gibt es neben den SWG-eigenen Anlagen zudem viele weitere Photovoltaik-Anlagen (zumeist Dachanlagen), die von Privatpersonen und Gewerbetreibenden errichtet und betrieben werden. Bis Ende 2024 wurden insgesamt rund 1.200 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 18.600 kW an das Stromnetz der Stadtwerke angeschlossen. Rund 450 Anlagen wurden allein in den beiden Jahren 2023 und 2024 errichtet und in Betrieb genommen. 2025 setzt sich der Trend fort. In Gunzenhausen werden so viele Photovoltaik-Anlagen gebaut wie noch nie.

### Eine Herausforderung für das Stromnetz

Die installierte Erzeugungsleistung überschreitet die maximale Leistung aller ans Stromnetz angeschlossenen Kundenanlagen (Haushalte, Gewerbe und Industrie). Dabei wird an manchen Tagen mehr Energie erzeugt, als vor Ort verbraucht wird. Da die überschüssige Energie nicht lokal genutzt oder gespeichert werden kann, wird sie in das vorgelagerte Netz des Regionalnetzbetreibers eingespeist. Das kann jedoch zu einer Überbelastung der regionalen Strominfrastruktur führen. Die Folge sind regelmäßig notwendige Eingriffe in den Netzbetrieb, sogenannte Abregelungen von Erzeugungsanlagen. Diese Maßnahmen erfolgen auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben des Redispatch 2.0 und dienen dazu, die Netzstabilität zu gewährleisten. Gleichzeitig verursachen diese Eingriffe erhebliche Kosten, da den Betreibern der abgeregelten Anlagen eine Entschädigung zusteht. Diese Zusatzkosten werden über die Netzentgelte auf alle Stromverbraucher umgelegt und belasten somit Privathaushalte wie Unternehmen gleichermaßen.

Die aktuelle Situation macht deutlich: Der Ausbau der erneuerbaren Energien allein reicht nicht aus, um die Energiewende erfolgreich umzusetzen. Ebenso entscheidend ist ein gezielter und vorausschauender Ausbau der Netzinfrastruktur. Nur wenn Erzeugungskapazitäten und Netzkapazitäten im Gleichklang wachsen, kann eine Versorgungssicherheit gewährleistet und gleichzeitig eine kostenverträgliche Stromversorgung für alle Verbraucher sichergestellt werden.

Bild: © freepik.com

# Neue Betriebsleitung Strom und Wärme: Tobias Kopejsko

Neuer Betriebsleiter Strom und Wärme: Tobias Kopejsko (links) übernimmt den Staffelstab von Daniel Maier

Der bisherige stellvertretende Betriebsleiter der Strom- und Wärmeversorgung, Tobias Kopejsko, übernimmt ab dem 1. November 2025 die Betriebsleitung Strom und Wärme. Er tritt damit die Nachfolge von Daniel Maier an, der die Stadtwerke nach fast 20 Jahren erfolgreicher Betriebsleitung Ende Oktober für eine berufliche Veränderung verlassen hat.

Tobias Kopejsko ist seit dem Jahr 2017 Mitarbeiter der Stadtwerke Gunzenhausen. Der Meister im Elektrotechniker-Handwerk wurde im Jahr 2022 zum stellvertretenden Betriebsleiter ernannt. Aufgrund seines hohen Engagements und seiner fachlichen Kompetenz in Verbindung mit dem verbindlichen und verantwortungsbewussten Umgang mit Kunden und Mitarbeitern tritt Tobias Kopejsko ab dem 1. November 2025 die Nachfolge von Daniel Maier als Betriebsleiter an. Wir danken Herrn Kopejsko für die Übernahme der verantwortungsvollen Stelle und freuen uns auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Das Leitungsteam wird durch Steffen Brenner ergänzt, der künftig als stellvertretender Betriebsleiter Strom und Wärme fungiert.

Bild: © Stadtwerke Gunzenhausen

## Erfassung der Zählerstände

**Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,**

im Januar 2026 erstellen die Stadtwerke Gunzenhausen die Jahresverbrauchsabrechnung für den zurückliegenden Abrechnungszeitraum. Eine wichtige Basis für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung ist die genaue Erfassung der Zählerstände. Im Zeitraum vom **1. bis 22. Dezember 2025** erfolgt die Ablesung der Strom-, Gas- und Wasserzähler durch Mitarbeiter der Stadtwerke Gunzenhausen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstausweis ausweisen. Wir bitten Sie, den Stadtwerke-Mitarbeitern ungehinderten Zugang zu den Messeinrichtungen zu ermöglichen.

In ausgewählten Gebieten erfolgen die Ablesung und Übermittlung der Zählerstände durch die Kunden selbst (Kundenselbstablesung). Dazu erhält der Kunde von den Stadtwerken eine sogenannte Ablesekarte. Dort können die Zählerstände eingetragen oder über den aufgedruckten QR-Code direkt über ein Smartphone an die Stadtwerke Gunzenhausen übermittelt werden. Natürlich können Sie Ihre Zählerstände auch online abgeben. Ein entsprechender Link steht auf unserer Internetseite **www.swg-gun.de** zur Verfügung.

**Die Zählerdaten können Sie uns übermitteln, sobald Ihnen eine Ablesekarte vorliegt. Bitte beachten Sie, dass letzter Abgabetermin für die Zählerstände der 2. Januar 2026 ist. Liegt zum Abrechnungstag kein Ableseergebnis vor, wird der Jahresverbrauch gemäß den entsprechenden Verordnungen (StromGVV, GasGVV bzw. AVBWasserV) geschätzt.**

### Kontakt

Bei Fragen zur Ablesung rufen Sie uns bitte unter **09831 8004-198** an. Unsere Mitarbeiter im Kundenzentrum, **Jana Güttler**, **Stefan Schlecht** und **Thomas Seefried**, stehen Ihnen zu den Geschäftszeiten gerne zur Verfügung.

# Juramare: modernisiert in die Wintersaison

Der neue Pächter der Saunagastronomie, Daniel Biasion (links), wird von seiner Mutter Sonia tatkräftig unterstützt

Die Saunagastronomie präsentiert sich im neuen Ambiente

Das Freizeitbad Juramare und das Waldbad am Limes laden zum Badeerlebnis in Gunzenhausen ein. Die Sommerpause 2025 hat das Juramare gut genutzt.

Die Stadtwerke Gunzenhausen sind Betreiber der beiden kommunalen Bäder Freizeitbad Juramare sowie Waldbad am Limes. Diese Einrichtungen bieten allen Besuchern vielseitige Möglichkeiten zur Erholung, zum Sport und zur Freizeitgestaltung. Während das Waldbad am Limes in den Sommermonaten als beliebtes Freibad genutzt wird, zieht das Freizeitbad Juramare mit seinem umfangreichen Angebot, darunter Hallenbad und Saunadorf, den Winter über zahlreiche Gäste an. Ob Rutschenspaß auf 100 Metern, sportliches Bahnenschwimmen oder entspannte Stunden in der Sauna – die beiden Bäder verbinden Freizeit und Wohlbefinden auf vielfältige Weise.

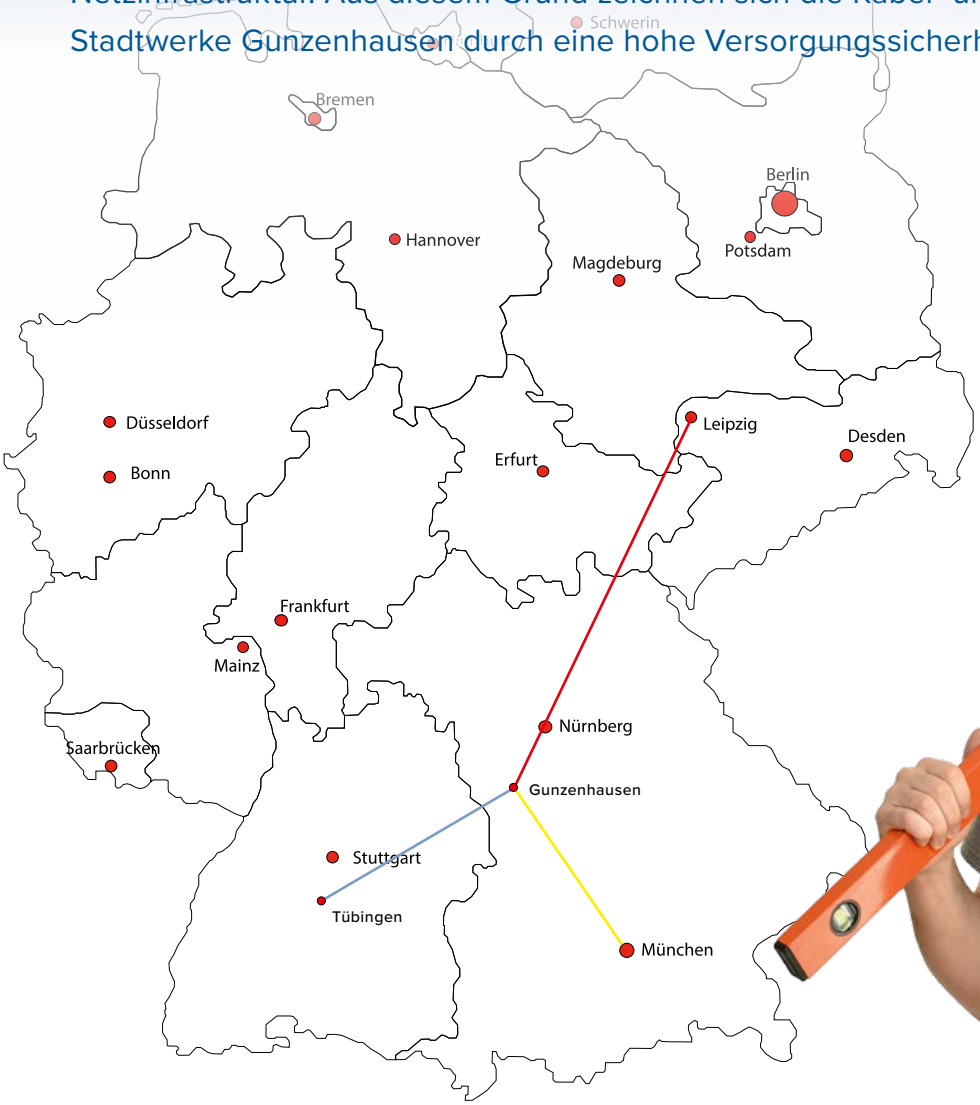
## Modernisiert und neu bewirtet

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die umfassende Neugestaltung der Saunagastronomie im Juramare. Der Gastraum wurde modernisiert und präsentiert sich nun in einem frischen, einladenden Ambiente mit gemütlicher Einrichtung, stimmiger Beleuchtung und entspannter Atmosphäre. Damit lädt der neue Gastraum alle Saunagäste herzlich zum Verweilen ein. Der neue Pächter der Saunagastronomie, Daniel Biasion, und sein engagiertes Team freuen sich darauf, die Gäste im neu gestalteten Gastraum willkommen zu heißen. Ihnen ist es wichtig, dass sich jeder Gast wohlfühlt und den Saunaaufenthalt entspannt genießen kann. Die Modernisierung der Gastronomie ergänzt das Freizeitbadangebot ideal und rundet das Erlebnis für alle Besucher ab, die Wert auf Entspannung und Genuss legen.

Bilder: © (links) Georg Lindner/Altmühl-Bote, © Stadtwerke Gunzenhausen

# Wussten Sie schon?

Unsere Mitarbeiter im technischen Bereich betreuen ein weitläufiges Kabel- und Rohrleitungsnetz. Die Stadtwerke-Monteure sorgen durch kontinuierliche Instandhaltung und Erneuerung sowie im Bedarfsfall auch Instandsetzungen für einen sicheren Betrieb der Netzinfrastruktur. Aus diesem Grund zeichnen sich die Kabel- und Rohrleitungsnetze der Stadtwerke Gunzenhausen durch eine hohe Versorgungssicherheit für unsere Kunden aus.



Bilder: © Frank Herberg, © ndustrieblick/stock.adobe.com

## Netzlängen und Entfernungen

**Stromkabel**
**289 km** = Entfernung von Gunzenhausen nach Leipzig

**Wasserrohrnetz**
**145 km** = Entfernung von Gunzenhausen nach Tübingen

**Gasrohrnetz**
**118 km** = Entfernung von Gunzenhausen nach München

# Eine **saubere Sache**

Sie sind die stillen Helden der Energiewende. Keine Emissionen, kein Bedarf an endlichen Ressourcen, wenig Lasten für die Umwelt und hervorragende Perspektiven für die Zukunft: Erneuerbare Energien sind im deutschen Energiemix längst kein Randthema mehr, sondern geben in vielerlei Hinsicht den Ton an.

Wer sich mit den klimafreundlichen Alternativen zu fossilen Brennstoffen beschäftigt, kann den Rekorden beim Purzeln zusehen. Von Jahr zu Jahr werden Bestmarken erreicht, die von zunehmender Akzeptanz und steigender Nachfrage künden. So kommunizierte die Bundesnetzagentur bereits zur Jahresmitte über ihr Portal www.smard.de einen neuen Höchstwert an Stromeinspeisungen durch PV-Anlagen.

## Mit der Kraft der Sonne

Der mit Solarmodulen erzeugte Sonnenstrom hat sich sowohl im Privatsektor als auch im gewerblichen Bereich als beliebter und rentabler Partner etabliert. Entsprechend groß war der Ertrag. Er stieg von 32,6 Terawattstunden (TWh) im ersten Halbjahr 2024 auf 40,6 TWh im Vergleichszeitraum dieses Jahres an. Wenn das Wetter mitspielt, ist vieles möglich: Ein Allzeithoch brachte der Juni 2025. Mit 73 Prozent deckten erneuerbare Quellen in diesem Monat nahezu drei Viertel der gesamten Stromproduktion ab.

Beim Thema Strom läuft es rund. Gelingt es, den Zubau an regenerativen Erzeugern weiter in Schwung zu halten, sind die ambitionierten Klimaziele des Bundes in diesem Sektor erreichbar. An anderer Stelle allerdings kommen die Ertragsbilanzen mit deutlich weniger Elan daher. Das Umweltbundesamt hat sich die einzelnen Sparten angeschaut und mahnt vor allem in den Bereichen Wärme (regenerativer Anteil 18,1 Prozent) und Verkehr (regenerativer Anteil 7,2 Prozent) deutlich mehr Tempo beim Umstieg auf emissionsarme Alternativen an.

## Ambitionierte Ziele

Hier ist eine höhere Geschwindigkeit erforderlich, denn die EU hat ihre Klimaziele erst unlängst wieder nachjustiert: Demnach soll der Anteil an regenerativen Energieträgern am Bruttoendenergieverbrauch in Deutschland bis 2040 auf 41 Prozent hochgefahren werden. Bezieht man alle derzeit zur Verfügung stehenden Erzeugungsmöglichkeiten in die Betrachtung ein – also etwa auch Wind, Geothermie, Biomasse, Umweltwärme oder Wasserkraft – lag der Wert nach vorläufigen Berechnungen 2024 erst bei 22,4 Prozent.

Es gibt also noch viel zu tun. Im Stromsektor zeigt sich folgendes Bild: Vor allem bei der Windkraft hatte sich die Investitionsbereitschaft durch bürokratische Hürden deutlich verlangsamt. Inzwischen wurde umgesteuert und die Zahl der genehmigten Anlagen markierte 2024 einen neuen Aufwärtstrend. Die Energiegewinnung aus Biomasse (Biogas, feste Biomasse und der biogene Anteil des Abfalls) könnte ebenfalls noch gesteigert werden. Hier dümpelt die Stromerzeugung laut Berechnungen der Experten seit etwa zehn Jahren auf gleichem Niveau dahin. Und beim Thema Wasserkraft sind die natürlichen Grenzen weitgehend ausgereizt.

## Stadtwerke als Gestalter

Im Wärmesektor haben andere Mitspieler die Nase vorn. Den stärksten Auftritt im Bereich der Regenerativen hat die feste Biomasse (Holz), gefolgt von Luftwärmepumpen sowie Solar- und Geothermie. Vor allem bei privaten Neubauten ist die Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser das Mittel der Wahl. Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes wurden knapp 70 Prozent der 2024 fertiggestellten Wohngebäude mit Geo- und Umweltthermie ausgestattet.

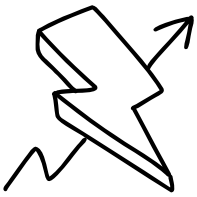
Als gut vernetzter und kompetenter Energieversorger vor Ort übernehmen die Stadt- und Gemeindewerke eine Schlüsselrolle in diesem Prozess. Dezentrale Erzeugungsanlagen, der Umgang mit volatilen Erträgen und die Neuausrichtung der Infrastruktur – zum Beispiel bei der Fernwärme – sind Themen, die unsere Experten beschäftigen. Interessante Infos zu den neuen Marktführern am Energiemarkt stehen auf den Seiten 8 und 9.

### Schon gewusst?

Einen detaillierten Überblick des Umweltbundesamtes zu erneuerbaren Energien gibt es hier:

www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen

Bild: © visoot/stock.adobe.com



# Gut, besser, **regenerativ**

Ohne eine verlässliche Strom- und Wärmeversorgung läuft es nicht rund. Doch wie können die hohen Anforderungen auf möglichst umweltschonende Weise erfüllt werden? Erneuerbare Energien liefern überzeugende Argumente. Hier einige wichtige Fragen im Überblick.

## Was sind erneuerbare Energien?

Zu den nachhaltigen Energiequellen zählen Sonnenenergie (Photovoltaik und Solarthermie), Windkraftanlagen an Land und auf See, Geo- und Umweltthermie (Erdwärme, Luftwärmepumpen), Wasserkraft, Meeresenergie und Biomasse (zum Beispiel in Form von Holzverbrennung oder Vergärung organischer Abfälle und Pflanzen).

## Wo liegen die Vorteile?

Konventionelle Energieträger stehen nur in begrenzten Mengen und an bestimmten Orten zur Verfügung. Die regenerativen Alternativen sind unerschöpflich, regional verfügbar und erneuern sich selbst. Außerdem glänzen die Erneuerbaren mit ihrer hervorragenden Umweltbilanz bei den klimaschädlichen Emissionen.

## Welche Hemmnisse gibt es?

Energielieferanten wie Sonne oder Windkraft sind wetterabhängig. Zurzeit ist die Speichertechnik nicht genügend ausgereift, sodass Dunkelheit, Flauten oder schlechtes Wetter durch konventionelle Kraftwerke abgesichert werden müssen oder Strom aus anderen Ländern teuer zugekauft wird. Außerdem gibt es ein Verteilproblem. Das deutsche Stromnetz ist (noch) nicht in der Lage, Energieüberschüsse aus dem windreichen Norden in ausreichender Menge in den energieintensiven Süden Deutschlands zu liefern.

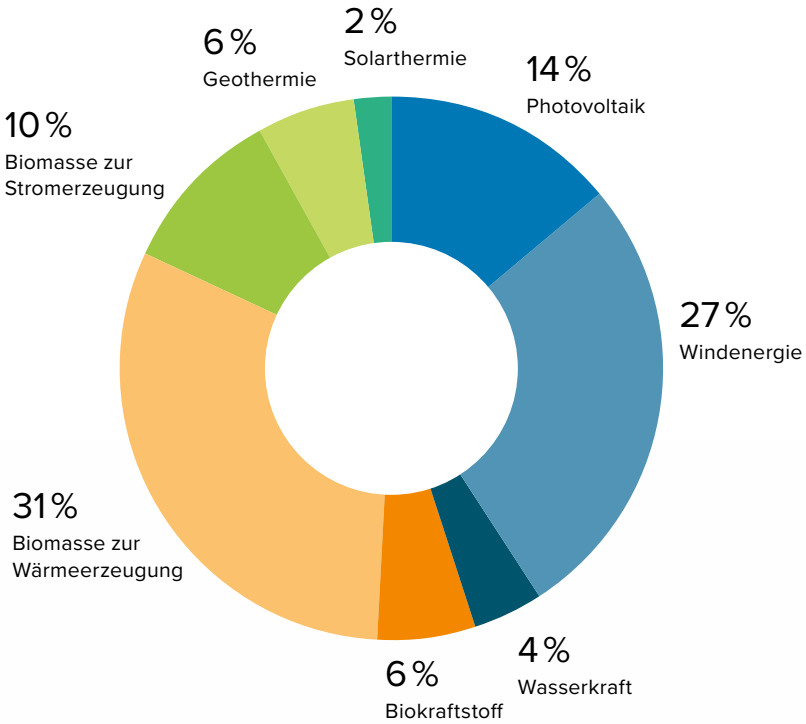
Bilder: © freepik.com, © Romolo Tavani, © Business Image/stock.adobe.com

## Wo läuft es besonders gut?

Die gemeinsamen Anstrengungen auf dem Weg zur Energiewende zeigen deutliche Erfolge. Beim Strom stammt übers Jahr gesehen mehr als die Hälfte der Energie aus regenerativer Erzeugung. Der Zuwachs im Bereich der Photovoltaik ist ebenfalls beachtlich: 2024 kamen erneut mehr als eine Million neue Solaranlagen dazu. Bewohner von Mehrfamilienhäusern profitieren von neuen Mieterstrommodellen und von der Möglichkeit, eigene Balkonkraftwerke zu nutzen. Auch bei den Wärmepumpen zeigt die Kurve nach oben: Mehr als zwei Drittel der Bauherren setzen mittlerweile auf die umweltschonende Heiztechnologie.

## Wer liefert wie viel?

517 Terawattstunden (TWh) Energie wurden 2024 bundesweit bereitgestellt. Das Umweltbundesamt hat den Beitrag der regenerativen Energieträger ermittelt. Dabei entfielen 284 TWh auf den Bereich Strom, 197 TWh konnten dem Wärmesektor zugerechnet werden, 33 TWh beanspruchte der Verkehr. Und so wurde die Energie erzeugt:




## Welche Rolle spielt die Fernwärme?

Vor allem in großen Städten oder dicht bebauten Gebieten bringt der Anschluss an ein Wärmenetz große Vorteile. Anstelle von kleinteiligen Einzellösungen, die oft wenig rentabel sind, können die Verbraucher von einer modernen Infrastruktur profitieren, die vom Versorger vor Ort zur Verfügung gestellt, verlässlich betreut und gewartet wird. Bei wetterbedingten Schwankungen können konventionelle Erzeuger im großen Verbund die Lücke schließen. Die Kunden dürfen derweil darauf vertrauen, dass der Anteil der fossilen Brennstoffe so niedrig wie möglich ist.

## Und wie sieht es in Europa aus?

2024 stammten 47,5 Prozent des Stroms in der EU aus erneuerbaren Energien. Die Nase vorn hatte die Windkraft mit einem Anteil von rund 17 Prozent, gefolgt von Solarenergie mit etwa elf Prozent. Die größten Zuwächse verzeichnet nach der Analyse des britischen Thinktanks Ember die Solarenergie.

# Viel Energie auf wenig Raum

Reichweite und Ladedauer spielen bei der Entscheidung für das E-Auto eine wichtige Rolle. Mit der Feststofffbatterie wollen die Fahrzeughersteller hier deutlich zulegen. Weltweit wird auf Hochtouren an den neuen Powerakkus geforscht. Grund genug, sich die Technologie dahinter einmal genauer anzuschauen.

Diese Superzelle hat nichts mit dem bekannten Wetterphänomen zu tun. Sie soll vielmehr frischen Wind in die Antriebstechnologie der Stromer bringen. Größere Reichweite, kürzere Ladezeiten und mehr Sicherheit – erste Praxistests mit der Feststoffbatterie haben große Hoffnungen geweckt. Ein Zuwachs an Strecke von 30 Prozent und die Halbierung der Ladestopps scheinen möglich.

Kleine Ursache, große Wirkung: Grundsätzlich unterscheidet sich die Feststoffbatterie von der bisherigen Lithium-Ionen-Batterie vor allem in einem Punkt. Dazu muss man wissen, wie das Prinzip der Batteriespeicher im Grundsatz funktioniert (siehe Grafik rechts).

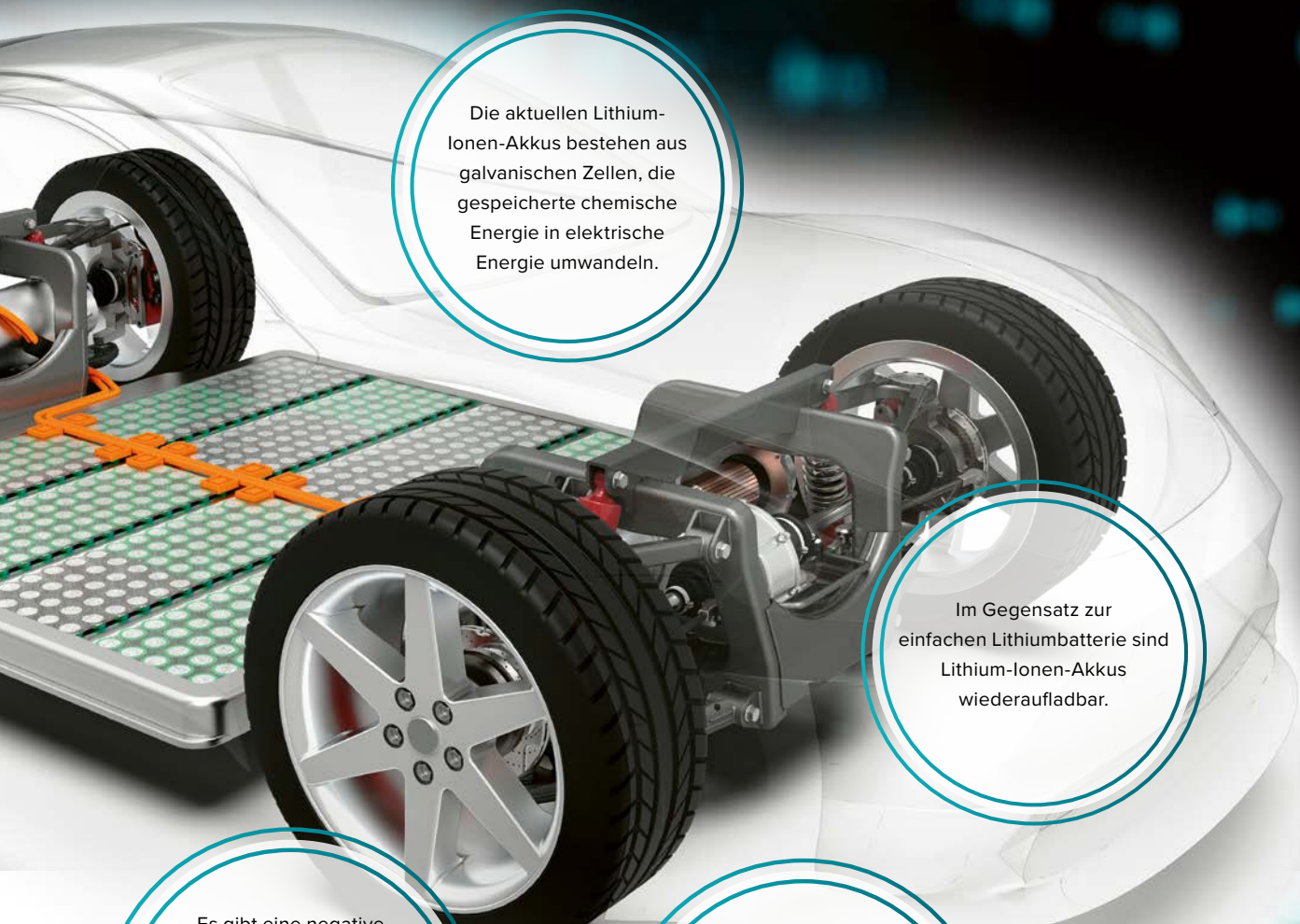
## Was ist bei der Feststoffbatterie nun anders?

Der größte Unterschied liegt in der Beschaffenheit des Elektrolyten, den die Ionen passieren. Statt des bisherigen Flüssig-Elektrolyten kommt in der Feststoffbatterie fester Elektrolyt zum Einsatz: zum Beispiel ein keramisches Pulver, kristallines Material oder ein Polymer. Durch den Feststoff wird es möglich, auch bei Anode und Kathode mit den verwendeten Materialien zu variieren. Kommen alle Komponenten zusammen, erhöht sich die Energiedichte um ein Vielfaches. Da keine brennbaren Materialien mehr eingesetzt werden, gibt es zudem ein dickes Plus in puncto Sicherheit.

## Und warum gibt es das noch nicht?

Für die Herstellung von Feststoffzellen sind die bestehenden Produktionsan-

# So funktioniert der Batteriespeicher im Grundsatz:



Die aktuellen Lithium-Ionen-Akkus bestehen aus galvanischen Zellen, die gespeicherte chemische Energie in elektrische Energie umwandeln.

Im Gegensatz zur einfachen Lithiumbatterie sind Lithium-Ionen-Akkus wiederaufladbar.

Es gibt eine negative Elektrode aus Grafit und eine positive Elektrode aus Lithium-Metalloxiden. Dazwischen befindet sich bisher ein flüssiger Elektrolyt, der die Lithiumionen leitet.

Beim Laden wandern die positiv geladenen Lithiumionen von der positiven Kathode zur negativen Anode. Beim Entladen kehrt sich der Prozess um. Dabei wird elektrische Energie erzeugt.

lagen nicht geeignet und müssen aufwendig umgerüstet werden. Außerdem stellt die Beschaffung der benötigten Rohstoffe in großen Mengen noch ein Problem dar. Hinzu kommt: Lithium-Metall-Anoden dehnen sich beim Laden aus. Diese Variable muss mit der starren Bauweise des Fahrzeugs noch in Einklang gebracht werden. Auch Fragen wie die erhöhte Kälteempfindlichkeit müssen noch geklärt werden. Optimisten gehen davon aus, dass die Feststoffbatterie bis 2027 in Serie gehen könnte. An anderer Stelle wird mit einer weiteren Entwicklungszeit von fünf bis zehn Jahren gerechnet. Zumindest so viel steht fest: Nahezu alle großen Fahrzeughersteller arbeiten mit Hochdruck und ganz unterschiedlichen Konzepten an der vielversprechenden Zukunftstechnologie. Das Wettrennen in Sachen Akkutechnologie ist gestartet, jetzt darf man gespannt sein, wer als Erster ins Ziel kommt und die Kunden von der neuen Superzelle überzeugen kann.

Polymere aus Kunststoffen werden in Lithium-Polymer (LiPo)-Akkus als gelartige oder feste Elektrolyte verwendet, um die Lithiumionen zwischen den Elektroden zu transportieren

Bilder: © Have a nice day, © Thomas Sölliner © WITTAYA/stock.adobe.com

# Check-up
## für die Wärmepumpe

Zukunftsfähige Technologien am Heizungsmarkt – Wärmepumpen überzeugen durch Effizienz, Klimafreundlichkeit und einfache Handhabung. Immer mehr Bauherren setzen auf diese moderne Heizlösung. Doch mit dem Einbau ist es nicht getan. Regelmäßige Pflege und Wartung gehören dazu. Einige Arbeiten kann man aber auch selbst erledigen.

Die Wärmepumpe hat sich einen Stammplatz als regenerativer Wärmelieferant erobert. Vor allem im Neubau zeigt die Kurve steil nach oben. In 74,1 Prozent der im Jahr 2024 fertiggestellten Ein- und Zweifamilienhäuser wird laut Statistischem Bundesamt primär mit der Wärmepumpe geheizt. Zieht man die Mehrfamilienhäuser in die Berechnung mit ein, liegt der Anteil bei knapp 70 Prozent.

Wer sich für eine Wärmepumpe entschieden hat, muss sich um sie kümmern. Der Aufwand ist zwar niedriger, als dies bei fossilen Energieträgern der Fall ist. Trotzdem ist es sinnvoll, dass ein Profi das Gerät in regelmäßigen Abständen unter die Lupe nimmt. Nur wenn alle Komponenten aufeinander abgestimmt und unbeschädigt sind, ist die maximale Effizienz gewährleistet.

Rechtzeitiges Handeln ist der beste Schutz vor aufwendigen Reparaturen. Erfahrungswerte zeigen, dass die Lebensdauer der Wärmepumpe durch regelmäßige Wartung und Pflege sowie die Qualität der verbauten Teile auf bis zu 30 Jahre verlängert werden kann. Worauf man achten muss und welche Tätigkeiten man lieber den Experten überlassen sollte, zeigt unser Überblick.

## Der private Check-up

- Auf verdächtige Geräusche achten. Sie können ein erstes Anzeichen für Schäden sein.
- Ein wachsamer Blick zeigt, ob Kältemittel- oder Wasserkreislauf undichte Stellen aufweisen. Dabei auch den Kondensatablauf prüfen.
- An den äußeren Komponenten der Anlage können sich Laub, Schmutz und Gehölz ansammeln. Die regelmäßige Reinigung sichert die optimale Luftzufuhr.
- Auch das Gehäuse, die Lüfterblätter und die Luft führenden Kanäle kann man selbst mit einem weichen Tuch reinigen.

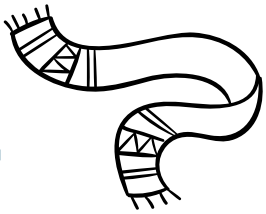
## Gut versichert?

Eine fest mit dem Gebäude verbundene Wärmepumpe ist in der Regel über die Wohngebäudeversicherung gegen Sturm, Hagel, Leitungswasser und Feuer abgesichert. Der Versicherer sollte auf jeden Fall über den Einbau der Wärmepumpe informiert werden. Wer zusätzlich eine Elementarschadens-Police hat, kann den Versicherungsumfang – zum Beispiel auf Hochwasserschäden – ausweiten. Das Risiko eines Diebstahls muss gesondert versichert werden. Am besten mit der Versicherung Kontakt aufnehmen und den aktuellen Status abklären.

## Arbeiten für Fachleute

- Kältekreislauf auf Dichtheit und Kältemittel auf Verschmutzungen prüfen.
- Mechanische Bauteile wie Dichtungen, Stecker, Kontakte, Ventile oder Filter auf Verschleißerscheinungen hin anschauen.
- Müssen bei der Wartung Elemente ausgewechselt werden, hat der Fachmann das passende Originalteil zur Hand.
- Druck und Temperatur kontrollieren und schauen, ob die Heizkurve den gewünschten Verlauf zeigt.
- Sensible Bauteile, wie etwa der Verdichter oder Verdampfer, sollten von Fachkräften gereinigt werden. Auch für die Überprüfung der Steuerung und Elektronik sind spezielle Messinstrumente erforderlich.

Bild: © Louis-Paul Photo/stock.adobe.com



# Fit für den Winter

Wer seine Heizung rechtzeitig für die Wintersaison fit macht, darf sich über niedrige Verbrauchswerte und deutliche Einsparungen freuen. Folgende Maßnahmen gehören dazu: Heizkörper entlüften, Wasserdruck prüfen und Thermostatventile richtig einstellen. In der kalten Jahreszeit wird im Haushalt übrigens auch mehr Strom verbraucht.

Hier gibt es interessante Spartipps:

ogy.de/energiewechsel-stromspartipps

ogy.de/verbraucherzentrale-stromsparen

# Die clevere **Wahl**

Qualität zahlt sich aus. Wer beim Kauf von Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Kühlschrank oder Geschirrspüler nicht nur auf den Preis schaut, kann die Mehrkosten in der Regel über eine höhere Energieeffizienz und längere Lebensdauer kompensieren. Verweigert das Gerät dann doch einmal seinen Dienst, profitieren Verbraucher von den neuen Ökodesign-Verordnungen der EU. So müssen Ersatzteile künftig länger vorgehalten werden. Ab 2026 sollen zudem Reparaturen erleichtert und gefördert werden. Wie man den passenden Haushaltshelfer zu guten Konditionen findet und wie die Entsorgung von Altgeräten funktioniert, kann man unter **www.hausgeraete-plus.de** nachlesen.

Bilder: © freepik.com, © ARVD73/stock.adobe.com

# Zähler mit Köpfchen

Das große Zählertauschen hat begonnen. Immer mehr Haushalte werden mit intelligenten Messsystemen ausgestattet. Der „Smart Meter“ besteht aus einer digitalen Messeinrichtung und einem Kommunikationsmodul (Smart-Meter--Gateway). Verpflichtend ist der Tausch bisher in Haushalten mit einem Verbrauch von über 6.000 Kilowattstunden pro Jahr, beim Betrieb von Strom erzeugenden Anlagen mit einer Nennleistung von mehr als sieben Kilowatt (zum Beispiel Photovoltaik) oder steuerbaren Verbrauchseinrichtungen, wie einer Wärmepumpe oder Wallbox. Wann getauscht wird, legt der örtliche Stromnetzbetreiber fest. Aktuell liegt die Einbauquote bei 15 Prozent.

# Puten-Involtini mit Waldpilzen



## Zutaten für 4 Portionen

- 30 g Steinpilze (getrocknet)
- 250 g frische Waldpilze (z. B. Steinpilze oder Pfifferlinge)
- 2 Zweige Thymian, 1 Zweig Rosmarin
- 4 Putenschnitzel
- 2 EL Frischkäse
- 4 Scheiben Speck
- 3 EL Öl
- 1 TL Mehl
- 700 g mehligkochende Kartoffeln
- 75 g Butter
- 100 ml Milch
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss
- Außerdem: Küchengarn, nach Belieben Honig

### So geht's

*Die Kartoffeln schälen, vierteln und in kochendem Salzwasser circa 20 Minuten weich garen, dann abseihen. Getrocknete Steinpilze in 100 ml heißem Wasser für 15 Minuten einweichen. Die Kräuter waschen, Thymianblätter und Rosmarinnadeln abzupfen und fein hacken. Putenschnitzel flach klopfen. Frischkäse mit Kräutern, Salz und Pfeffer würzen, auf den Putenschnitzeln verteilen und mit je 1 Scheibe Speck belegen.*

*Die Steinpilze aus dem Wasser nehmen, trocken tupfen und grob hacken, den Sud auffangen. Die frischen Pilze putzen, 100 g grob hacken und den Rest beiseitestellen. Die gehackten Pilze in 1 EL Öl in einer Pfanne anbraten und dann auf den Putenschnitzeln verteilen. Lange Seiten zur Mitte hin einklappen, aufrollen und mit Küchengarn fixieren.*

*In derselben Pfanne 2 EL Öl erhitzen, die Involtini rundum anbraten, dann aus der Pfanne nehmen. Im Bratfett die restlichen Pilze für 3 Minuten anbraten. Nach Belieben mit Honig karamellisieren. Mit Mehl bestäuben, Pilzsud angießen, mit Salz und Pfeffer würzen. Die Involtini zugeben und auf niedriger Stufe einige Minuten köcheln.*

*In einem Topf Milch und Butter erwärmen. Die noch warmen Kartoffeln stampfen oder durch eine Kartoffelpresse geben, die Milch-Butter-Mischung unterrühren und mit Muskatnuss, Salz und Pfeffer würzen. Die Involtini mit Kartoffelstampf, Pilzen, Sud und nach Belieben mit frischen Kräutern servieren.*

**Besonders cremig:**

**Für eine Sauce dem Pilzsud 100 ml Weißwein und 200 ml Sahne zugeben, mit den Pilzen einköcheln lassen.**

Bilder: © fireflyadobe.com, freepik.com

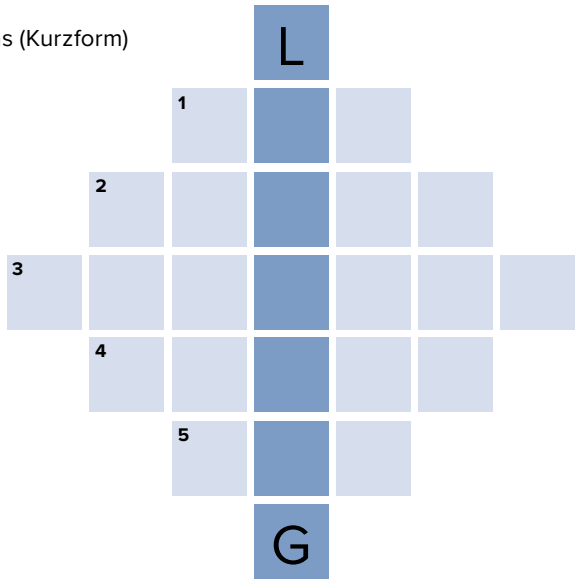
MITMACHEN UND GEWINNEN!

– An alle Haushalte –

# SWG rätsel

Alle Antworten in den waagerechten Zeilen des Rätsels ergeben das Lösungswort in der Mittelspalte. Der erste und letzte Buchstabe sind bereits vorgegeben.

**1.** Englisches Wort für Haustier
**2.** Leiter eines Klosters, Stelv. des Abt
**3.** Göttin des Glücks (röm.)
**4.** Lehrling (Kurzform)
**5.** Baustein des Lebens (Kurzform)




**So gehts:**
Einfach das oben stehende Worträtsel lösen. Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte. Diese können Sie persönlich abgeben oder per Post schicken. Natürlich können Sie uns die Antwort auch faxen oder per E-Mail zusenden. **Einsendeschluss ist der 11. Dezember 2025.**

**Lösungswort:**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| L | | | | | | G |

**Mit etwas Glück gewinnen Sie:**

**1. Preis: eine 20-Euro-Gutschrift**
auf die Jahresstromrechnung 2025*

**2. eine 15-Euro-Gutschrift**
auf die Jahresstromrechnung 2025*

**3. Preis: eine 10-Euro-Gutschrift**
auf die Jahresstromrechnung 2025*

**Voraussetzung: im Jahr 2025 Stromkunde der SWG*

**Herzlichen Glückwunsch!**
Die Lösung des Gewinnspiels aus der Ausgabe 1/2025 lautete **„Energie“**. Unter allen Einsendungen mit der richtigen Antwort haben wir folgende Gewinner ermittelt:

> **Heinz Krug** (1. Preis)
> **René Ballenberger** (2. Preis)
> **Christina Satzinger** (3. Preis)

Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Allen, die bisher kein Glück hatten, drücken wir weiterhin die Daumen. **Viel Glück!**

Unter den Einsendungen mit der richtigen Lösung werden die Gewinner nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Kunden der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH. Mitarbeiter der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einsendungen werden am Ende der Aktion vernichtet. Persönliche Daten werden weder gespeichert noch verarbeitet oder an Dritte für Werbe- oder Marktforschungszwecke weitergeleitet. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle des Gewinns bereit, namentlich im folgenden Kundenmagazin genannt zu werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Per E-Mail:
mail@swg-gun.de

Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Kennwort „Rätsel“
Nürnberger Str. 19/21, 91710 Gunzenhausen

Bild: © freepik.com

STADTWERKE GUNZENHAUSEN GMBH
strom · gas · wasser · wärme · bäder

Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Nürnberger Straße 19/21
91710 Gunzenhausen

**www.swg-gun.de**

Wir sind gerne persönlich für Sie da
Montag, Dienstag und Donnerstag
7:30 bis 12:00 Uhr und
13:00 bis 16:00 Uhr,
Freitag 7:30 bis 12:00 Uhr
oder nach vorheriger Vereinbarung

Telefon 09831 8004-0
Fax 09831 8004-151
E-Mail mail@swg-gun.de

Ansprechpartner
Telefon 09831 8004 – Durchwahl

Energieberatung/Rechnungen
Jana Güttler -198
Stefan Schlecht -198
Thomas Seefried -198

Energievertrieb (Strom/Gas)
Axel Kreß -118

Freizeitbäder
Juramare -800
Waldbad 09831 3234

ENTSTÖRUNGSDIENST
Telefon **09831 8004-0**

**Impressum**
Kundenmagazin der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
**Redaktion**
Roland Dücker,
Körner agentur GmbH
**Verantwortlich**
Roland Dücker
**Design und Herstellung**
Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de

Soweit in diesem Magazin das generische Maskulinum bei Personengruppen verwendet wurde, ist dies geschlechtsneutral gemeint und umfasst sowohl maskuline als auch feminine Personen und zudem alle diversen Menschen.